

Az 31.12 sö

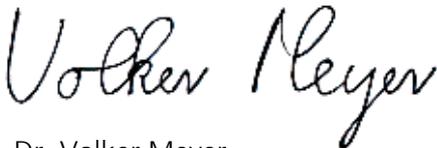
Ergebnisniederschrift

6. Tagung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung der vfdb und des DFV

am 9./10. November 2006 in Augsburg
(Feuerwache Süd, Alter Postweg 91)

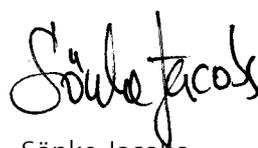
Tagungszeiten	Donnerstag, 09.11.2006, 14.00 bis 17.45 Uhr Freitag, 10.11.2006, 09.00 bis 12.10 Uhr
Teilnehmer	siehe Teilnehmerliste
Versammlungsleiter	Dr. Volker Meyer, Gerhold Brill
Niederschrift	Sönke Jacobs, Michael Ferdinand
Anlagen	Tagesordnung Teilnehmerliste Mitgliederliste Bericht der Koordinierungsstelle LFV NRW
Umfang	10 Seiten Ergebnisniederschrift

Trier, den 13.02.2007



Dr. Volker Meyer
Vorsitzender des Ausschusses

Berlin, den 24. Januar 2007



Sönke Jacobs
Bundesgeschäftsführer

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger



T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums
3. Aktuelle Stunde
4. Selbsthilfekonzert des Bundes
5. Bericht über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen
 - 5.1 Lehrunterlage Brandschutzerziehung in der Grundschule
 - 5.2 Brandschutzaufklärung in Betrieben
 - 5.3 Präsentationen
 - 5.4 Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Behinderung
6. Foren 2006 und 2007
7. Datum und Ort der nächsten Sitzung
8. Verschiedenes

**Ergebnisniederschrift 6. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und
-erziehung am 9./10. November 2006 in Augsburg**

KURZFASSUNG

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

B Gegen das Protokoll der letzten Sitzung werden keine inhaltlichen Einwände erhoben.

TOP 2 Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums

D Frau Mänken (LFV Hessen) ist ausgeschieden, Frau Roth übernimmt zunächst kommissarisch ihre Aufgaben. Herr Volz ist ausgeschieden. Herr Konnertz (LFV Nordrhein-Westfalen) wird regelmäßig durch Herrn Schulte vertreten.

TOP 3 Aktuelle Stunde

B Der Ausschuss spricht sich für eine Kooperation mit dem Fernsehsender Super RTL zur Brandschutzaufklärung im Rahmen der Serie „Feuerwehrmann Sam“ aus und will die Produktion von Sicherheitstipps fachlich begleiten. Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, in der Herr Henne, Frau Roth und Herr Schulte mitwirken. Herr Jacobs übernimmt die verbandliche Abstimmung und stellt den Kontakt her.

TOP 4 Selbsthilfekonzzept des Bundes

B Der Ausschuss bittet die Arbeitsgruppe „Selbsthilfe“, im Rahmen der vorgelegten Konzeption einen Entwurf für alle vier Unterrichtseinheiten bis zur Frühjahrssitzung 2007 des Ausschusses auszuarbeiten.

TOP 5 Bericht über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen

TOP 5.1 Lehrunterlage Brandschutzerziehung in der Grundschule

D Der vorliegende Entwurf einer Lehrunterlage für die Brandschutzerziehung in der Grundschule (Primarstufe) ist um eine didaktische Analyse/Einführung ergänzt worden.

B Über die Bundesgeschäftsstelle DFV erfolgt die Abklärung der Abdruckgenehmigungen für Fotografien/Grafikelemente im vorliegenden Entwurf. Herr Dr. Meyer kümmert sich um die professionelle grafische Gesamtgestaltung. Herr Spohn (GF vfdb) und Herr Schäfer (GF Versandhaus des DFV) werden gebeten, sich über Produktion und Vertrieb von Druckexemplaren und CDs gemäß Beschluss der Herbsttagung 2004 in Heyrothsberge abzustimmen, dies gilt auch für die Auflagen. Die Lehrunterlage soll zur Frühjahrssitzung 2007 veröffentlicht werden.

TOP 5.2 Brandschutzaufklärung in Betrieben

- B Die weitere Abstimmung des Entwurfes einer Lehrunterlage zur Brandschutzaufklärung in Betrieben erfolgt direkt mit der Arbeitsgruppe. Die inhaltliche Erörterung wird auf die Frühjahrssitzung 2007 vertagt.

TOP 5.3 Präsentationen

- B Aktueller Auftrag der Arbeitsgruppe ist die Erstellung einer Präsentation, die den Sachstand der Brandschutzerziehung in Deutschland darstellt. Zielgruppe sind Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer. Die nächste Arbeitssitzung soll im Rahmen der Frühjahrstagung 2007 stattfinden. Inhalte sollen beim Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2006 gesammelt werden. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Herr Freis, Herr Henne und Herr Dr. Meyer.

TOP 5.4 Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Behinderung

- D In der Arbeitnehmerbildungsstätte Retzbach bei Würzburg wird vom 22. bis 24. Juni 2007 ein Pilotseminar für Feuerwehrangehörige und Heilerziehungspfleger zur Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Behinderung angeboten. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 115 Euro, die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 Personen begrenzt.

TOP 6 Foren 2006 und 2007

- D Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2007 soll am 9./10. November 2007 auf Einladung des Leitenden Branddirektors Dr. Nuessler in Aachen stattfinden. Eine internationale Ausrichtung im Dreiländereck wird angestrebt. Herr und Frau Meyer übernehmen wieder die Organisation und das Tagungsbüro. Die finanzielle Abwicklung in 2007 erfolgt über den Deutschen Feuerwehrverband. Als Hauptthema ist „Außerschulische Lernorte“ vorgesehen.

Anmerkung:

Zur Ausrichtung des Forums gibt es zwischenzeitlich eine aktuelle Entwicklung, über die auf der nächsten Sitzung berichtet wird.

TOP 7 Datum und Ort der nächsten Sitzung

- B Die Frühjahrssitzung des Ausschusses findet am 16./17. März 2007 an der Landesfeuerweherschule Celle (Niedersachsen) statt.

**Ergebnisniederschrift 6. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und
-erziehung am 9./10. November 2006 in Augsburg**

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

- D Herr Dr. Meyer als Vorsitzender und Herr Leitender Branddirektor Habermaier als Hausherr begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 6. Sitzung.
- B Gegen das Protokoll der letzten Sitzung werden keine inhaltlichen Einwände erhoben.

TOP 2 Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums

- D Frau Mänken (LFV Hessen) ist ausgeschieden, Frau Roth übernimmt zunächst kommissarisch ihre Aufgaben. Sie nimmt erstmals an einer Sitzung des Ausschusses teil.

Herr Volz ist ausgeschieden. Herr Konnertz (LFV Nordrhein-Westfalen) wird künftig regelmäßig durch Herrn Schulte vertreten.

Ergebnisniederschrift 6. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 9./10. November 2006 in Augsburg

TOP 3 Aktuelle Stunde

- D Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichten aus ihren Verbänden bzw. Arbeitsbereichen wie nachfolgend aufgeführt.

Herr Ferdinand (Rheinland-Pfalz): Das Angebot der Grund- und Fortbildungsseminare für Brandschutzerzieher wurde erweitert. Darüber hinaus unterstützt der LFV Veranstaltungen im Bereich Brandschutzerziehung und -aufklärung.

Herr Reimer (Niedersachsen): Die 1.700 Schulklassenbetreuer/innen in Niedersachsen werden künftig als Brandschutzerzieher bezeichnet. Mit Unterstützung der Versicherungsgruppe Hannover wurden 1.000 Medienpakete bereitgestellt. CDs lösen die gedruckten Mappen ab. In der Landesgeschäftsstelle des LFV wird 2007 eine Kompetenzstelle für Brandschutzerziehung in Teilzeit geschaffen. Für Fortbildungen steht ein Landestrainerteam zur Verfügung.

Herr Flemming (Hamburg): Die Landesfeuerwehrschule bietet jährlich ein Grundausbildungsseminar und zwei bis drei Fortbildungsseminare an. Brandschutzerziehung für Schülerinnen und Schüler wird von den Schulen in das Feuerwehr-Informationszentrum (FIZ) verlagert. Das Angebot wird an den Schulen beworben. Es steht ein neues Malheft zur Verfügung. Ein neuer Angebotsschwerpunkt im FIZ ist die Erste-Hilfe-Ausbildung.

Herr Kircher (Berlin): Erfolgreich wurde ein zweitägiges interdisziplinäres Seminar „Kind und Feuer“ durchgeführt. In der Startphase befinden sich Planungen für ein Floriansdorf in Berlin. Ein Trägerverein wurde gegründet. Die Finanzierung ist durch private Partner vorgesehen. Herr Kircher weist besonders auf die Arbeiten des Künstlers Kain Karawahn zur Feuererziehung hin.

Herr Schulte (NRW/Floriansdorf Iserlohn): Die Schulungen im Floriansdorf Iserlohn sind für zwei Jahre im Voraus ausgebucht. Gelegentlich finden auch Schulungen der Verkehrserziehung sowie zu giftigen Pflanzen (mit externen Referenten) statt, häufig Erste-Hilfe-Kurse. Neu im Programm sind Schulungen für Seniorinnen und Senioren sowie für Migrantinnen und Migranten. Die Probephase des Sinnsoriums ist abgeschlossen. Geplant ist ab Januar 2007 die stärkere Vernetzung außerschulischer Lernorte (Floriansdörfer, Infozentren) mit einer gemeinsamen Homepage und konzeptionellem

Austausch. Gemeinsam mit dem Bundesverband „Mehr Sicherheit für Kinder“ wurde ein Gefahrenhaus in Form eines begehbaren Bilderbuchs erstellt, das besondere Gefahrenpunkte zeigt. Der LFV Nordrhein-Westfalen hat im Floriansdorf eine Koordinierungsstelle für Brandschutzerziehung eingerichtet, die durch die Provinzial-Versicherung finanziert wird. Die Koordinierungsstelle bietet auch ein besonderes Modell zur Prävention von Kinderbrandstiftungen an. Der Bericht wird dem Protokoll beigelegt.

Herr Henne (Brandschutzkasper): berichtet von den Aktivitäten der AG Puppenbühnen Nordrhein-Westfalen, unter anderem Teilnahme an der Veranstaltung Rheinfire und beim Forum Puppenbühne in Oberhausen. Für den unfallsicheren Transport der Ausstattung von Puppenbühnen steht ein zweiter Gerätewagen zur Verfügung. Die Feuerwehr Wuppertal hat eine erfolgreiche Kampagne zur Verbreitung von Rauchwarnmeldern durchgeführt und dafür den Schauspieler Armin Rohde gewinnen können. Der Schauspieler ist der Bruder des Leitstellenchefs der Feuerwehr.

Frau Kroneberger: sieht im Main-Taunus-Kreis derzeit keine Aktivitäten der Brandschutzerziehung mehr auf Kreisebene. Frau Kroneberger weist darauf hin, die Bezugsadresse für Funki-Produkte (vfdb) in den Heften zu aktualisieren. Für die Entwicklung eines Kniebuches soll Kontakt mit dem Zeichner Fix aufgenommen werden. Herr Schnell hat die Anschrift in der Zwischenzeit ermitteln können. Kontakt kann im Bedarfsfall über die Bundesgeschäftsstelle DFV hergestellt werden.

Herr Aertel: berichtet vom Forum Brandrauchprävention und den jüngsten Werbemaßnahmen für Rauchwarnmelder, u.a. dem Aktionstag „Freitag, der 13.“ auf der Messe Security in Essen. Der DFV habe sich schnell und mit großem Engagement hinter diese Idee gestellt. Der Aktionstag soll eine ständige Einrichtung werden.

Herr Schnell ergänzt, dass Freitag, der 13., in nordischen Ländern eine Tradition als Präventionstag zur Verhütung von Unfällen im häuslichen Bereich hat. Es ergibt sich eine Diskussion über die gesetzliche Rauchmelderpflicht. Herr Brill ist der Auffassung, dass weitere Länder nicht um eine Regelung umhinkommen werden. Dazu würden auch rechtliche Klärungen beitragen, wie der fehlende Schutz im Einzelfall von Gerichten bewertet werde. Herr Aertel berichtet von den Schwierigkeiten einer Rauchmelderpflicht in Nordrhein-Westfalen. Herr Reimer berichtet, in Niedersachsen herrsche bislang keine Einigkeit, auch hier würden noch versicherungsrechtliche Fragen abgewartet. Herr Kircher äußert sich zur möglichen politischen Tragweite einer Ablehnung.

Herr von Fintel (Hamburger Feuerkasse): berichtet über Erfahrungen und Ideen zur Bauordnung, z.B. Sprinkler an Rauchwarnmeldern. Zum Thema Rauchwarnmelder wurde ein Merkblatt herausgegeben. Die Feuerkasse plant, einen Brandschutzpreis auszuschreiben für wegweisende Konzepte an Schulen mit der Gesamtprämie 9000 Euro.

Herr Schnell (VdS): Die VdS hat in einem Jahr unter anderem 500 Brandschutzbeauftragte ausgebildet, außerdem 60 Brandschutzbeauftragte für Krankenhäuser. Es gibt eintägige Kurse für Brandschutzhelfer sowie Lehrgänge für Heißenarbeiten. Letztere Problematik hat in Skandinavien einen anderen Stellenwert über den Versicherungsschutz. Dort gibt es bei Bränden hohe Selbstbehalte bis 20.000 Euro.

Herr Rupp (Bayern): berichtet über die personellen und strukturellen Veränderungen der Facharbeit Brandschutzerziehung im LFV Bayern. Durch den Verband wurden 50 Koffer für die Brandschutzerziehung neu aufgelegt, die inhaltlich überarbeitet wurden. Anbieter ist eine Privatfirma, der Preis ist knapp kalkuliert. Die Bestückung mit einer Rauchfluchthaube wurde verworfen. Statt DIN A4-Arbeitsheften ist eine CD beigefügt. Ergänzungslieferungen sind geplant. Sehr aktiv ist der Arbeitskreis Spiele. Der LFV bietet Lehrgänge für Lehrerinnen und Lehrer an. Herr Rupp problematisiert das vorliegende statistische Material zur Zahl der durch Brände getöteten Kinder.

Frau Roth (Hessen): plant im Jahr 2007 eine Fachtagung für Brandschutzerzieher in Hessen an der Landesfeuerwehrschule Kassel (ca. 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmer). Sie sieht ihren Schwerpunkt in der Vernetzung und in der Vertretung der Brandschutzerzieherinnen und -erzieher an der Basis. Landesweit wurden im Jahr 2005 rund 5900 Veranstaltungen der Brandschutzerzieher durchgeführt. Ziel müsse es sein, das Thema im Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ zu implementieren und der Brandschutzerziehung einen Stellenwert wie den der Verkehrserziehung zu verschaffen.

Herr Habermaier (Leitender Branddirektor Augsburg): begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung und nimmt den Dank durch den Vorsitzenden Dr. Meyer entgegen. Herr Habermaier stellt das Projekt der Feuerwehr-Erlebniswelt Bayern vor, die über die Faszination für das Feuer zu brandschutzgerechtem Verhalten anregen soll. Unter anderem sind eine verrauchbare Wohnung und eine Flashover-Simulation geplant. Zweite Säule soll ein Bildungszentrum für Fachpublikum und die Weiterbildung von Pädagogen und Ausbildern sein, dritte Säule ein Feuerwehrmuseum. Derzeit bemühen sich die Initiatoren um ein geeignetes Gelände.

Herr Jacobs (DFV): richtet die Grüße von Vizepräsident Ralf Ackermann an die Versammlung aus und nimmt Stellung zur Protokollführung. Aus der Versammlung ergeben sich verschiedene, zum Teil gegenteilige Anregungen. Dem aktuellen Protokoll ist eine Kurzfassung vorangestellt. Herr Jacobs stellt die Idee eines Handy-Comics im Rahmen der Sicherheitskampagne zu Silvester vor sowie das Angebot, eine Kooperation für Brandschutzclips im Rahmen der Serie „Feuerwehrmann Sam“ mit dem TV-Sender Super RTL durchzuführen. Der Ausschuss diskutiert Chancen und Risiken.

- B Der Ausschuss spricht sich für eine Kooperation mit dem Fernsehsender Super RTL zur Brandschutzaufklärung im Rahmen der Serie „Feuerwehrmann Sam“ aus und will die Produktion von Sicherheitstipps fachlich begleiten. Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, in der Herr Henne, Frau Roth und Herr Schulte mitwirken. Herr Jacobs übernimmt die verbandliche Abstimmung und stellt den Kontakt her.
- D Dr. Meyer (Vorsitzender): problematisiert die ins Gespräch gebrachte Privatisierung von Brandschutzerziehung über Fördermittel der Agentur für Arbeit in Thüringen. Er berichtet über den European Child Safety Action Plan und ein Expertenhearing der Bundesarbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder“, an dem er mit Herr Schulte teilgenommen hat. Der Link zum Programm wird auf Anregung von Herrn Schnell ins Protokoll aufgenommen: <http://www.kindersicherheit.de/html/internationales.html>

Ergebnisniederschrift 6. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 9./10. November 2006 in Augsburg

TOP 4 Selbsthilfekonzent des Bundes

- D Herr Kramp als Leiter der Arbeitsgruppe ist verhindert. Herr Jacobs berichtet, dass die Arbeitsgruppe eine der vier geplanten Unterrichtseinheiten Brandschutz im Rahmen des Selbsthilfekonzeppts des Bundes exemplarisch durchstrukturiert und mit Material unterfüttert hat. Der Zeitpunkt für die Implementierung des Moduls durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist offen. Das BBK steht aber zu seiner Finanzierungszusage für die Konzeption und hat sich positiv zu der vorgelegten Struktur geäußert. Für das weitere Vorgehen ist die Vorlage des Gesamtmoduls (vier Unterrichtseinheiten) zielführend. Herr Dr. Meyer berichtet, dass Herr Kramp und Herr Sinn für die weitere Arbeit an dem Projekt gerne zur Verfügung stehen und verweist auf die großen Chancen, die sich durch die Beteiligung des Ausschusses an der Selbsthilfekonzepktion des Bundes ergeben. Herr Kircher bietet an, die AG zu unterstützen, damit zeitnah dem BBK das Gesamtmodul angeboten werden kann.
- B Der Ausschuss bittet die Arbeitsgruppe „Selbsthilfe“ und Herrn Kircher, im Rahmen der vorgelegten Konzeption einen Entwurf für alle vier Unterrichtseinheiten bis zur Frühjahrssitzung 2007 des Ausschusses auszuarbeiten.

Ergebnisniederschrift 6. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 9./10. November 2006 in Augsburg

TOP 5 Bericht über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen

5.1 Lehrunterlage Brandschutzerziehung in der Grundschule

- D Die Arbeitsgruppe hat sich zweimal getroffen, Herr Reimer berichtet. Der vorliegende Entwurf einer Lehrunterlage für die Brandschutzerziehung in der Grundschule (Primarstufe) ist um eine didaktische Analyse/Einführung ergänzt worden und könnte in seiner Bedeutung den Julga-Heften nachfolgen. Erstmals sind auch länderspezifische Grenzen aufgebrochen. An der Ausarbeitung haben Vertreter der LFV Bayern, Niedersachsen, Hessen, Schleswig-Holstein und Thüringen mitgewirkt. Aus Sicht der grafischen Umsetzung ist das Werk noch nicht veröffentlichungsreif. Insbesondere fehlen die Bildquellennachweise. Außerdem werden die Qualität der grafischen Aufbereitung diskutiert und die Herausgabe auf CD.
- B Über die Bundesgeschäftsstelle DFV erfolgt die Abklärung der Abdruckgenehmigungen für Fotografien/Grafikelemente im vorliegenden Entwurf. Herr Dr. Meyer kümmert sich um die professionelle grafische Gesamtgestaltung. Herr Spohn (GF vfdb) und Herr Schäfer (GF Versandhaus des DFV) werden gebeten, sich über Produktion und Vertrieb von Druckexemplaren und CDs gemäß Beschluss der Herbsttagung 2004 in Heyrothsberge abzustimmen, dies gilt auch für die Auflagen. Die Lehrunterlage soll zur Frühjahrssitzung 2007 veröffentlicht werden.

5.2 Brandschutzaufklärung in Betrieben

- D Der TOP wird vor TOP 5.1 vorgezogen. Herr Dr. Meyer verweist auf das von der Arbeitsgruppe unter Federführung von Herrn Velten entwickelte Merkblatt Brandschutzhelfer, das dem Protokoll der Frühjahrssitzung 2006 beigefügt war. Es handelt sich um ein Diskussionspapier, das im Anschluss von der vfdb verabschiedet werden soll. Der Bundesgeschäftsstelle DFV liegen Hinweise aus dem Werkfeuerwehrverband Deutschland vor. Es besteht Einvernehmen, dass diese über Herrn Schwenker einzubringen sind, der entschuldigt ist. Herr Velten hat sich für die aktuelle Sitzung ebenfalls entschuldigt. Herr Schnell bittet um Vertagung.

- B Die weitere Abstimmung des Entwurfes des Merkblattes Brandschutz Helfer erfolgt direkt durch die Arbeitsgruppe. Die inhaltliche Erörterung wird auf die Frühjahrssitzung 2007 vertagt.

5.3 Präsentationen

- B Aktueller Auftrag der Arbeitsgruppe ist die Erstellung einer Präsentation, die den Sachstand der Brandschutzerziehung in Deutschland darstellt. Zielgruppe sind Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer. Die nächste Arbeitssitzung soll im Rahmen der Frühjahrstagung 2007 stattfinden. Inhalte sollen beim Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2006 gesammelt werden. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Herr Freis, Herr Henne und Herr Dr. Meyer.

5.4 Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Behinderung

- D Herr Dr. Meyer berichtet vom Treffen der Arbeitsgruppe. In der Arbeitnehmerbildungsstätte Retzbach bei Würzburg wird vom 22. bis 24. Juni 2007 ein Pilotseminar für Feuerwehrangehörige und Heilerziehungspfleger zur Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Behinderung angeboten. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 115 Euro, die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 Personen begrenzt. Das Thema soll über Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in die Fläche gebracht werden. Er gibt Überlegungen der Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe und heilpädagogischen Einrichtungen, um eine ausgewogene Teilnehmerzahl aus Feuerwehrangehörigen sowie Heilpädagoginnen und -pädagogen zu erreichen. Das Pilotseminar wird auf Antrag der vfdb von der Aktion Mensch gefördert.

Ergebnisniederschrift 6. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 9./10. November 2006 in Augsburg

6. Foren 2006 und 2007

- D Herr Dr. Meyer berichtet über den erfreulichen Anmeldestand (190 Teilnehmer) und die inhaltliche Vielfalt des folgenden Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung 2006. Die Resonanz einer parallel zur Tagung durchgeführten Pressekonferenz ist gut (Teilnehmer von Tageszeitung, Lokalfernsehen, drei Rundfunksender).

Herr Brill hinterfragt die bisherige Trägerschaft der Veranstaltung zur Diskussion. Die Durchführung des Forums sei aus seiner Sicht keine Ressourcenaufgabe der vfdb, sondern der Feuerwehrverbände. Eine konkurrierende Situation, insbesondere zu den Landesfeuerwehrverbänden, müsse vermieden werden. Auf die Gespräche hierzu auf der Frühjahrssitzung 2006 in Leipzig wird hingewiesen (Arbeit einer Projektgruppe unter Leitung von Herrn Brill zur Neudefinition der Arbeit des vfdb-Referates 12). Herr Aertel sagt dazu, die vfdb werde sich seiner Auffassung nicht von Dingen distanzieren, die vom jeweiligen Referat mit getragen werden. Ziel müsse es aber sein, Überschneidungen mit Veranstaltungen der Feuerwehrverbände zu verhindern. Er werde dies so im vfdb-Vorstand kommunizieren. Herr Dr. Meyer betont die aus seiner Sicht große Bedeutung eines bundesweiten Austausches und der Impulse, die das Forum gibt. Herr Peters sieht keine Konkurrenzsituation des Forums zu Aktivitäten in den Ländern, sondern Veranstaltungen auf verschiedenen Ebenen. Herr Ferdinand möchte die Impulse des Forums auf Landesebene herunterbrechen und sieht darin eine Fortführung der Veranstaltung. Herr Reimer sieht das Forum nicht als Konkurrenz zur Tagesveranstaltung auf Landesebene. Die bestehenden Strukturen tragen zur Multiplikation bei. Zu beachten sei die terminliche Abstimmung. Außerdem biete sich das Forum vorzugsweise zur Durchführung in Ländern an, die keine eigenen Aktivitäten dieser Art haben.

Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2007 soll am 9./10. November 2007 auf Einladung des Leitenden Branddirektors Dr. Nuessler in Aachen stattfinden. Eine internationale Ausrichtung im Dreiländereck wird angestrebt. Herr und Frau Meyer übernehmen wieder die Organisation und das Tagungsbüro. Die finanzielle Abwicklung in 2007 erfolgt über den Deutschen Feuerwehrverband. Das Floriansdorf Aachen soll mit Besichtigungsmöglichkeit und Teilveranstaltungen eingebunden werden. Herr Aertel bittet darum, das Hauptthema „Außerschulische Lernorte“ deutlich herauszustellen.

Ergebnisniederschrift 6. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 9./10. November 2006 in Augsburg

7. Datum und Ort der nächsten Sitzung

- B Die Frühjahrssitzung des Ausschusses findet am 16./17. März 2007 an der Landesfeuerweherschule Celle (Niedersachsen) statt. Die Ausschussmitglieder werden gebeten, Themen für die Tagesordnung rechtzeitig einzureichen.

8. Verschiedenes

- D Der Ausschuss diskutiert Möglichkeiten der weiteren Verbreitung von Rauchwarnmeldern (sh. auch TOP 3).

Herr Aertel berichtet über die Möglichkeit, Sicherheitsprogramme der Feuerwehren (für Einsatzkräfte) in eine neue Dokumentation des Internationalen Feuerwehrverbandes CTIF einzubringen. Die bereits vorliegende Präsentation von Herrn Aertel soll überarbeitet, dem Ausschuss vorgelegt und anschließend ebenfalls beim CTIF eingereicht werden.

Herr Rupp legt die Statistik der Brandtoten für 2005 vor (Quelle: Statistisches Bundesamt). Demnach sind 833 Menschen ums Leben gekommen, davon 461 durch Verbrennungen und 372 Menschen durch toxische Gase.

Frau Roth ist an Vorschriften und Vorgaben zu Räumungsübungen in Kindergärten interessiert und bittet um Hinweise.

Als neue Zielgruppe für die Brandschutzerziehung und -aufklärung sollen verstärkt Konzepte für Jugendliche (Mädchen und Jungen ab 14 Jahren) entwickelt werden. Ggf. findet sich bei der Frühjahrstagung 2007 eine Arbeitsgruppe zusammen. Auf die Neukonzeption der Selbsthilfe (Curriculum für 8. Klassenstufe, sh. TOP 4) wird verwiesen.